



## *Erlebnisse von Jedermann*

Eine frei illustrierte Pensions-Chronik in Briefen

Von **Ottomar Starke**

**L**  
**Günther von Dievenow an seinen Freund**  
**Edzard**

Fall nicht vom Stengel, alter Knabe! Onkel Olaf hat die Kateridee gehabt, mich hier in C. . . lebendig einzupökeln. Was tut man nicht alles für die Familie! „Villa Seeblick“ ist eine so „foine“ Pension, daß wir vorerst nur zu sechst sind. Ich entgräte unseren täglichen Fisch zwischen einer hageren Schreckschraube von 'zig Jahren, die wie ein schwarzmaskierter Senflöffel aussieht, und einer dummen Pute, die sich einbildet, Filmtalent zu haben, weil die unseligen Eltern sie Hinata getauft haben. Ein kleiner Dicker hat mir mit einer Verbeugung „Walfisch“ zugeflüstert — ich nehme an, er heißt so. Ich will kein Menschenkenner sein, wenn er es nicht auf Hinata abgesehn hat. Dann gibt es noch ein Pärchen, das täuschend nach Flitterwochen riecht, Knackmandeln nach Vielliebchen absucht, unterm Tisch füßelt und sich über-

haupt sans gêne benimmt. Ich werde vor lauter Langeweile noch den Badeanzug anziehn und ins Wasser gehn. Günther



„Na, los! Wer wagt, gewinnt. Es ist wie an der Börse!“  
 „Um Gottes willen, das hätten Sie nicht sagen sollen!“